



Abb. 26. Die Schloßkapelle im Renaissancepalas.

Philippstürmchen umgetauft werden mußte, ist außen und innen reich profiliert und über und über ornamentiert, wobei alle Gliederungen und Ornamente farbig in Ocker, Rot und Grauschwarz bemalt sind. Das Brüstungsgeländer des Altars setzt sich auch in den Bogenstellungen des Pavillons fort, in dessen Mitte eine steinerne Wendeltreppe mit neun verschiedenen, in teilweise auffallend komplizierter Zusammensetzung gezeichneten Steinmehzzeichen auf dem Spindelprofil zum unterhalb gelegenen Garten hinabführt. Die östliche Dreiecksseite des Altars schneidet auf das vorstehende Rund des vom frühgotischen Palas her bekannten runden südöstlichen Eckrundturmes ein, wo dieser neben einem Erker auf der Ost- und Gartenfront ansetzt.

Diese schöne lange östliche Gartenfassade zeigt die gleiche stockwerksweise wechselnde Fensterarchitektur auf hohem Gebäudesockel wie die übrigen Seiten. Die Stelle der dritten Fensterachse von der Südostecke aus nimmt der eben genannte dreifenstrige, mit drei Seiten eines Achtecks vorgebaute, auf Fassadenhöhe durchlaufende Erker ein